

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1896

141 (19.6.1896) I. Blatt

Ausgabe...
Abonnementpreis: 3 Mark pro Quartal...
Wochenpreis: 1 Mark...
Herausgeber: G. J. B. B. B. B.

Radische Landeszeitung.

Preisgebühren...
Anzeigen...
Redaktion...

Redaktion und Expedition: Strickstraße 8. Telephonanschluß Nr. 401.

Unterbrechungen

In der Zustellung der „Radischen Landeszeitung“, können nur Vermieden werden, wenn unsere Mit. Abonnenten ihre Bestellungen für das nächste Quartal rechtzeitig bei ihren Postanstalten machen. Da die Zeitung vom 30. Juni ab nach dem Postverzeichnis für das 3. Quartal verschickt wird, kann eine ununterbrochene Zustellung nur denjenigen garantiert werden, die schon vor dem 29. Juni in das Verzeichnis ihrer betr. Postanstalt aufgenommen und am genannten Tage in das Hauptverzeichnis in Karlsruhe übertragen sind.

Unsere Freunde bitten wir, in ihren Kreisen für die weitere Verbreitung der „Rad. Landesztg.“ wirken zu wollen; jede Erweiterung des Abonnentenanstandes setzt uns in die Lage, unsern Lesern wieder mehr bieten zu können.

Amtliche Nachrichten.

Der Landesrat hat am 14. Juni 1896 den Antrag des Landesrates, die Unterrichtsverwaltung von Baden zu übernehmen, abgelehnt. Der Landesrat hat am 14. Juni 1896 den Antrag des Landesrates, die Unterrichtsverwaltung von Baden zu übernehmen, abgelehnt.

Badischer Landtag.

Der Landtag hat am 14. Juni 1896 den Antrag des Landesrates, die Unterrichtsverwaltung von Baden zu übernehmen, abgelehnt. Der Landtag hat am 14. Juni 1896 den Antrag des Landesrates, die Unterrichtsverwaltung von Baden zu übernehmen, abgelehnt.

Ihr Sieg.

„Ja, allerliebste“, gab Erna zu. Es war ja gerade kein abschreckend häßliches Kind, aber — so alt sah das kleine blasse Gesicht aus, als ob das Baby jetzt schon Sorgen hätte und sich im Stillen ängstigte vor der großen, kalten, schmerzgefällten Welt! —

Sechstel des Bürgerausschusses, wie solche durch das Gesetz vom 12. Mai 1882, die teilweise Abänderung des Gesetzes vom 24. Juli 1874, besondere Bestimmungen über die Verfassung und Verwaltung der Stadtgemeinden betreffend, festgesetzt worden ist, verbleiben soll. Durch die Erfahrung ist bargehen, daß die demalsten geltende Klasseneinteilung sich bewährt hat, eben weil sie die richtige Mitte einhält.

Gemeindaufwands durch die Verbrauchsteuern aufgebracht werden und trägt an letzteren, auch wenn man eine Ueberwälzung derselben auf andere, als die unmittelbar Konsumierenden, nicht zugehen will, die Klasse der Höchstverdienenden jedenfalls einen namhaften, das Verhältnis zu deren Kopfzahl beträchtlich übersteigenden Teil.

Der Jesuitenanzug im Reichstag.

Gestern ist denn noch, kurz vor Thorstschluß, die Interpellation der Centrum über das Jesuitengesetz im Reichstag behandelt worden. Es gab und giebt viele Leute, welche in der Einbringung dieser Interpellation gerade im gegenwärtigen Augenblicke eine geschäftliche Manipulation des Centrum erblicken wollen.

Da die Offensstunde nahte, verabschiedeten sich Koszels. Der Besuch hatte Erna nachdenklich gestimmt. Was war das für eine Welt! Diese enge, dumpfige, sparsame Hütlichkeit, die kränklichen Kinder, der unausföhrliche Mann — und in diesem Leben fand die kleine, bescheidene Frau Martha, täglich so viel Schönes.

„Stark in der Liebe!“ Diese Worte traten ihr plötzlich vor die Seele. Ja, das war es — die große, selbstlose, opferfreudige Liebe! — Davon war in ihrem eigenen Herzen keine Spur zu finden. Wie tief stand sie — die kluge, liebenswürdige, vielbewunderte Erna, unter dieser kleinen, schüchternen Frau, die so glücklich war über — ein Stückchen Ackerland, von zwei Schornsteinen eingerahmt!

Erna ergriff den Vorschlag mit Entzücken. Binnen zwei Tagen waren sie reisefertig und dampften mit dem schnellsten der Schnellzüge geradewegs — ohne Unterbrechung — nach Rom. Eine anstrengende Reise! Erna hätte gern einige Panzer gemacht, aber Ignaz wollte von keiner Zwischenrast hören.

— wenn das Schiff ihr überhaupt je dieses Glück gewährte! —, als ein feierliches Ereignis vorgestellt. War doch für so viele schon die „Reise nach Italien“ zu einem Wendepunkt des Lebens geworden! Wie leuchteten noch jetzt des Großvaters Augen, wenn er die namenlose Wonne beschrieb, die ihn ergriffen, als er — schon ein gereifter Mann — nach langem Sparen und Entbehren, nach empfinden gewissenhaften Studien — und Vorbereitungen, nach einer mühseligen Reise im Postwagen über das Stiffenloch — endlich das Ziel seiner Sehnsucht erreicht und an den blauen Ufern des Comersees den ersten mächtigen Eindruck von der Pracht des Südens in sich aufgenommen hatte — und wie ihm dann in Mailand und Florenz unter der Fülle der Kunstschätze und historischen Erinnerungen ein neues Leben aufgegangen war!

Erna verspürte jedoch gar keine besonders überwältigende Wirkung bei ihrem Eintritt in das gelobte Land. Die Reise wurde ihr freilich auch sehr verbittert durch ihres Gatten große nervöse Aufregbarkeit. Kurz bevor sie die italienische Grenze erreichten, entdeckte er, daß Erna vergessen hatte eine kleine Cigarren eingepackt, die er bereitgestellt hatte, und da es, wie er behauptete, in ganz Italien keine für ihn rauchbaren Cigarren gab, geriet er in sehr düstere Stimmung, die sich keineswegs aufhellte, als ein junger Engländer ins Coupé stieg, der Erna ausgesetzt mit seinem hervorquellenden Frohschaum stierte. Und schließlich wählte ein altes gewissenhafter Beamter bei der Zollrevision die Koszelschen Koffer auch noch bis in ihre innersten Eingeweide durch — ein Verfahren, welches Ignaz jedesmal, wenn es ihm irgendwo begegnete, auf's tiefste erbitterte. Diesmal mußte Erna dafür büßen. Er behauptete, sie habe während der Revision ein so ängstliches Gesicht gemacht, daß natürlich der Zollbeamte dadurch mißtrauisch geworden sei, und er schalt so lange über ihre Ungeschicklichkeit und Thorheit, bis sie in Thränen ausbrach.

(Fortsetzung folgt.)

genommene Räume werden jetzt ganz zu Aufstallzwecken verwendet und über kurz oder lang werden auch diese nicht mehr ausreichen und Erweiterungen nötig fallen.

Sattlerbewegung. Streik um jeden Preis lautet jetzt die Losung, nicht etwa der hiesigen Arbeiter, sondern der sozialdemokratischen Agitatoren, welche seit Jahr und Tag immer von neuem wieder bald diese bald jene Arbeiterklasse zum unerbilligsten Kampfe gegen die „Geldsäckel“ aufstacheln.

Verchiedenes.

Zur Kuffhäuser-Feyer wird vom gestrigen Tage berichtet: Hosiia prangt in reichem Flaggenschmuck; namentlich die Festzüge, welche der Kaiser morgen passirt, ist aufs prächtigste geschmückt. Der Ort ist bereits überfüllt. Jeder Zug bringt neue Festteilnehmer.

Die Toten von 1870/71. Die deutsche Regierung hat jüngst von der französischen Regierung 2 Grundstücke erworben, das eine bei Saint-Hippolyte (Departement Meurthe et Moselle), das andere bei Vouneuil (Seine-Departement), um dortselbst mehrere Gedenkhäuser für die Ueberreste der während des Krieges 1870/71 gefallenen deutschen Soldaten zu erbauen.

Handel und Verkehr.

Mannheim, 17. Juni. (Erfteinstenbörse.) Bei äußerst stillen Geschäften notieren: Pfälz. Hypothekendarlehen 165 bez. u. G., Westfäl. Aktien 104 1/2 bez., Brauerei Derige 152 bez.

Frankfurt a. M., 17. Juni. (Börsebericht.) Berichte von London in London, sowie die ziemlich unerwartet gelommene Kapitalvermehrung des Wiener Bankvereins führten bei Beginn der heutigen Börse zu einer leichten Abmilderung von spekulativen Bankaktien.

Berlin, 17. Juni. Weizen für Juni 146.75, für Sept. 140.50, Roggen für Juni 112. —, für Sept. 113.50. — Weizen für Juni 45.40, für Okt. 45.40. — Spiritus 50er hier —, 70er hier 33.90, für Aug. 33.50, für Okt. 33.40. — Safer für Juni 123.25, für Juli 121.50.

Paris, 17. Juni. Weizen für Juni 52.25, per Juli 52.25, per Juli-August 52.50, per Sept.-Dez. 52.75. Fein Spiritus für Juni 31. —, per Sept.-Dez. 31. —. Still. Zucker, weißer, Nr. 3, per 100 Kilogr. per Juni 29.80, per Okt.-Jan. 30.10.

Ansbach-Gunzenhausen Anlehens-Lose. Ziehung am 15. Juni. 10000 fl.: Ser. 2197 Nr. 10, 2000 fl.: Ser. 4941 Nr. 24, 500 fl.: Ser. 2197 Nr. 2, je 100 fl.: Ser. 600 Nr. 15, Ser. 1236 Nr. 44, Ser. 1927 Nr. 42, Ser. 2224 Nr. 35, Ser. 2157 Nr. 12, je 50 fl.: Ser. 51 Nr. 47, Ser. 1152 Nr. 41, Ser. 1180 Nr. 4, Ser. 1236 Nr. 21, Ser. 2216 Nr. 17, Ser. 2216 Nr. 20, Ser. 3599 Nr. 22, Ser. 4448 Nr. 38, Ser. 4517 Nr. 41, je 30 fl.: Ser. 600 Nr. 45, Ser. 679 Nr. 1, Ser. 1152 Nr. 22, Ser. 1180 Nr. 20, Ser. 1236 Nr. 9, Ser. 1539 Nr. 13, Ser. 1596 Nr. 26, Ser. 2037 Nr. 3, Ser. 2049 Nr. 11, Ser. 2115 Nr. 41, Ser. 2216 Nr. 50, Ser. 2834 Nr. 41, Ser. 2856 Nr. 48, Ser. 2894 Nr. 26, Ser. 3239 Nr. 27, Ser. 3239 Nr. 35, Ser. 3239 Nr. 50, S. 3519 Nr. 9, S. 4892 Nr. 25, S. 4892 Nr. 36. (D. Gew.)

Drahtberichte.

Paris, 18. Juni. Der Kriegsminister wird heute der Kammer einen Gesetzentwurf über das Oberkommando vorlegen. Dieser Entwurf schafft den Rang eines Generals ohne Zusatz, der den Kommandeuren der 19. Armee-Korps verliehen werden soll.

Sofia, 18. Juni. Wie bestimmt berichtet wird, soll die Vande, welcher es, wie kürzlich gemeldet, gelungen war, die Landesgrenze zu überschreiten, hauptsächlich eine Räuberbande sein, welche in der Umgegend von Dubniza Raubfahrten unternimmt.

Tunis, 18. Juni. Hier ist das bestimmte Gerücht verbreitet, der Marquis von Moris sei mit 35 Mann im südlichen Tripolis, vermutlich von einem Senussi-Stamme, ermordet worden.

Washington, 18. Juni. In einem Schreiben an den „New-York Herald“ erklärt Präsident Cleveland, er könne nicht annehmen, daß das Glaubensbekenntnis der demokratischen Partei eine Forderung der freien, unbegrenzten und unabhängigen Silberausprägung enthalte.

Verantwortlicher Redakteur: Otto Reuß, verantwortlich für den Anzeigenteil: Alexander Steinhauser, beide in Karlsruhe.

Meteorol. Centralstation Stuttgart. Wettervorhersage. Nachmittags 4 Uhr.

Bei dem Aufwirbel über Irland lösen sich einzelne Gewitterwirbel ab, welche langsam gegen Deutschland vordringen und daselbst mehrfach wolkiges und gewitteriges Wetter, Gewitterregen und schwüle Temperatur verursachen werden.

Odo!, aus heste für die Zähne! 2434

Stottern, Stammen, Stipeln. Seit kurzer Zeit weilt in unserer Stadt Herr H. P. Scherer, Besitzer der bekannten Zeitschrift für Stotter in Frankfurt, um hier selbst einen Heilversuch abzuhalten.

Die „Vereinigung Badischer Freireiter“ in Karlsruhe hat sich veranlaßt gesehen, an Herrn Oberst a. D. Rheinau hier ein Schreiben folgenden Inhalts zu richten:

Karlsruhe, den 10. Juni 1896.

Suer Hochwohlgelobener! Wie wir durch eine Zeitungsnote erfahren haben, haben Suer Hochwohlgelobener in einer vor Kurzem anlässlich der hiesigen Gemeinderatswahl stattgehabten Versammlung eine Aeußerung gethan, deren Sinn war, kein Jude gehöre auf Rathaus, die Juden seien eine internationale, keine Patriotismus fähige Gesellschaft, welche ein Deutscher und Nationalist nicht zu einem solchen Ehrenamt wählen könne.

Die unterzeichnete Vereinigung der badischen Freireiter legt gegen diese unbedachte Aeußerung energischen Protest ein. Es ist ja bekanntlich die hiesige Stadt, eine Stadt, in welcher seit ihrer Gründung Juden wohnen und in welcher unsere Glaubensgenossen in Vaterlandsliebe und Treue gegen den Landesherren den Angehörigen der anderen Konfessionen niemals nachgegeben haben.

Es ist unrichtig, daß zwischen den deutschen und nicht-deutschen Juden — abgesehen von dem gemeinsamen Religionsbekenntnis — irgend ein anderes, sie einigendes Band besteht, so wenig wie dies zwischen uns und den Angehörigen der anderen Konfessionen der Fall ist. Wir sind und fühlen uns durch und durch als Deutsche. Wir erfüllen freudig die uns als solchen obliegenden Pflichten, und gerade Suer Hochwohlgelobener, als altem Soldaten, dürfte es bekannt sein, daß die deutschen Freireiter genau ebenso, wie ihre christlichen Mitbürger für die deutsche Sache mit ihrem Leben eingestanden sind.

Hochachtungsvoll Vereinigung Badischer Freireiter. (gez.) Seeligmann.

Er. Hochwohlgelobener Herrn Eugen Rheinau, Oberst a. D. Madonnenstr. 69. 2759.1 Eine Antwort auf dieses Schreiben ist bisher nicht erfolgt.

Geboren. Karlsruhe, 14. Juni. Friedrich Wilhelm, v. Wilsch, Westermann, Schuhmacher. — 15. Juni. Emil Karl, v. Emil Schiemer, Schuhmacher; Arthur Franz Bernhardt, v. Franz Holz, Materialverwalter; Friedr. Valentin Johann, v. Joh. Karzer, Eisenbrecher. — 16. Juni. Willh. v. Christoph Hül, Kanalarbeiter. — 17. Juni. Richard, v. Karl Wagner, Schlosser.

Geburtsbeleg. Karlsruhe, 17. Juni. Oscar Walter, Linder von hier, mit Christine Klinger von Sigen; Johann Bayer von Unterkleinbach, Hausbesitzer hier, mit Magdalena Gröning von Durmersheim; Hermann Schröder von Wolfenbüttel, Ingenieur in Hannover, mit Meta Sinsheimer von hier; Hans Benz von Söllingen, Schuhmacher hier, mit Amalie Schädler von Heidelberg; Othmar Eitel von Wülz, Revierarzt hier, mit Elisabeth Wipfler von Hambach.

Table with columns: Staatspapiere, Provinzial- und Gemeindef. Obligationen, Industrie-Aktien, Inland, Ausländ. Eisenbahnaktien. Lists various securities and their values.

Table: Frankfurter Börse vom 17. Juni 1896. Lists various stocks and bonds with their prices.

Table: Geld-Zertifikate, Wechsel, Prämien-Erklärung, Abrechnungslage. Lists exchange rates and financial data.

